

Versicherungsmedizin – eine Herausforderung im nationalen und internationalen Kontext

Susanna Stöhr, *asim*

Die Interdisziplinäre Akademie für Versicherungsmedizin am Universitätsspital Basel / Universität Basel hat per 1. Januar 2005 ihre Tätigkeit aufgenommen und ist am 7. September 2005 mit einem internationalen Symposium offiziell eröffnet und damit auch einem breiteren Zielpublikum vorgestellt worden.

Gleichzeitig wurden auch ein neuer Name und ein eigenes Logo präsentiert. Die Akademie heisst neu: «asim», Academy of Swiss Insurance Medicine (www.asim.unibas.ch).

Die Akademie will für die Schweiz einen wissenschaftlichen Beitrag in der Medizin leisten, um drängende Fragen in der Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit qualifiziert und fundiert anzugehen. Weitere Schwerpunkte bilden medizinische Begutachtungen und der Umgang mit den zunehmenden Erkenntnissen in der Abschätzung gesundheitlicher Risikokonstellationen.

Nebst dem Aufbau von Lehre (beinhaltend Aus-, Weiter- und Fortbildung in Versicherungsmedizin) und Forschung steht im Zentrum der Akademie weiterhin auch die eigentliche klinische Tätigkeit mit Begutachtung von jährlich rund 500 Personen mit komplexen oder schwer fassbaren Krankheitsbildern.

Der Einladung nach Basel folgten über 450 Personen aus allen mit Versicherungsmedizin betrauten Berufssparten sowie auch interessierte Pressevertreter. Das zeigt, dass effektiv ein reeller Bedarf besteht, die Versicherungsmedizin zu vertiefen, zu vernetzen und auch einen gegenseitigen Austausch zu pflegen.

Der Versicherungsmedizin kommt auch eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung zu.

Immerhin sieht sich beispielsweise die Invalidenversicherung einem Ausgabenberg von über 10 Mia. Franken gegenüber, und die Privatassekuranz benötigt jährlich 12 000 Gutachten zur Beurteilung der hängigen Versicherungsansprüche.

Die Anbindung der Versicherungsmedizin an eine medizinisch universitäre Institution wurde als zwingend erachtet, da neben der universitären interdisziplinären Dienstleistung im Begutachtungswesen (für IV, KV, UV, MV) eine solche Einrichtung auch ein konsequentes Bildungs-

angebot für Studenten, Assistenten und zusammen mit der SIM auch für Fachärzte aller Fachrichtungen aufbauen sowie fachbezogene Forschungsprojekte bearbeiten soll. Damit soll auch ein Beitrag zur Qualitätsverbesserung geleistet werden. Die Verbesserung muss an der Basis einsetzen, nämlich dort, wo Studenten und junge Assistenzärzte für ihre spätere ärztliche Tätigkeit aus- bzw. weitergebildet werden, d. h. an den Kliniken und Abteilungen der Universitäts- und Kantonsspitäler.

Der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) rechnet sich durch die Einrichtung einer solchen Akademie einen Spareffekt in Millionenhöhe aus.

Das Eröffnungssymposium wollte unter anderem auch zeigen, wie vielschichtig und interdisziplinär Versicherungsmedizin ist und ein Forum für nationale und internationale Vernetzung bieten. Um Versicherungsmedizin grundsätzlich verstehen und einordnen zu können, wurden die Konzepte aufgezeigt, welche die Versicherungswirtschaft historisch im Umgang mit heiklen Risikofragen und sozialen Herausforderungen entwickelt hatte.

Die Herausforderung ist aktueller denn je und wirft zahlreiche Fragen auf, denen auch aus soziologisch-ethischer Sicht nachgegangen wurde.

Ein ganz wichtiges Thema der Versicherungsmedizin stellt die berufliche Reintegration dar. Erfolgreiche Praxisbeispiele zeigten an der Tagung die Bedeutung des Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz und die Zusammenarbeit zwischen Versicherungs- und Arbeitsmedizin.

Aus dem Verständnis heraus, dass Versicherungsmedizin nicht erst einsetzen kann, wenn der «Schaden» schon da ist, sondern sich auch mit Themen auseinandersetzt, die dessen Minimierung dienen, widmete sich die Tagung auch dem Thema der Integration und des Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz, also der Schnittstelle zur Arbeitsmedizin.

Im Zentrum des medizinischen Teils des Symposiums stand die somatoforme Schmerzstörung als eine grosse medizinische und gesellschaftliche Frage. Welche Konzepte, welche neuesten Erkenntnisse, welche Bewältigungs-

Korrespondenz:
G. Altermatt
Sekretariat asim, Academy
of Swiss Insurance Medicine
Universitätsspital
Petersgraben 4
CH-4031 Basel
E-Mail: info.asim@unibas.ch

strategien können Betroffenen und Angehörigen, Versicherungen, Arbeitgebenden und dem weiteren Umfeld helfen, mit Schmerz und Schmerzstörungen und deren Auswirkungen umzugehen? Wie ist die somatoforme Schmerzstörung aus gutachterlicher Sicht zu beurteilen? Welche Fragen wirft diese Störung in bezug auf unser Medizin- und Menschenverständnis auf? Namhafte Fachexperten aus Deutschland, den USA und der Schweiz tauschten sich in diesen Fragen aus.

In einer Podiumsdiskussion unter Leitung eines versierten Moderators reflektierten Exponenten von Schweizer Interessengruppen und Fachpersonen gemeinsam ihre Anforderungen an die Versicherungsmedizin.

Das Eröffnungssymposium war gleichzeitig auch der Startschuss für einen regelmässig einmal pro Monat stattfindenden Fortbildungszyklus in Versicherungsmedizin. Neben Fachvorträgen sollen auch Fallpräsentationen stattfinden, die auch oder vor allem einen interaktiven Austausch ermöglichen sollen.